Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1887

261 (4.11.1887)

Visual Library

Beilage zu Nr. 261 der Karlsruher Zeitung.

Freitag, 4. November 1887.

Krankheits- und Sterblichkeitsverhältnisse im Großherzogthum Baden im 3. Vierteljahr 1887.

(Nach den Berichten der Großh. Bezirksärzte.)

Die Witterung des 3. Vierteljahres 1887 war durch große Gegensätze sehr auffallend; während im Juli und Anfang August die höchsten Temperaturen des Jahres bei großer Trockenheit beobachtet wurden, stellten sich Mitte August unfreundliche Tage ein und war der September ungewöhnlich kühl, regnerisch und herbstlich. Die Temperatur nahm gleich von den ersten Tagen an ständig ab und schon am 22. des genannten Monats stand das Thermometer in der Frühe nur wenig über 0. Diese klimatischen Verhältnisse äußerten sich auch in den Krankheits- und Sterblichkeitsvorgängen: während in der ersten Hälfte des Berichtszeitraumes mehr die sommerlichen Darmkatarrhe hervortraten, stellten sich in der zweiten Hälfte bereits Erkältungserkrankungen, dann aber die Folgen des niederen Grundwasserstandes in vermehrter Anzahl ein. Die Sterblichkeitsverhältnisse unter der Bevölkerung des Landes, die der zuverlässigste Maßstab der Gesundheitszustände sind, gestalteten sich unter obenerwähnten Umständen in dem Berichtszeitraum folgendermaßen:

Amtsbezirk	Einwohnerzahl	Zahl aller Gestorbenen ohne Todtgeburten	Von den Gestorbenen sind Kinder von 0—1 Jahren	Von den Gestorbenen sind Kinder von 1—15 Jahren	Es starben an Blattern	Masern — Rötheln	Keuchhusten	Ruhr	Typhus	Nachendiphtherie	Kehlkopfcroup	Scharlach	Puerperalfieber
Ueberling.	26215	136	55	9	—	—	6	—	1	—	—	—	—
Pfullendrf.	9684	67	23	8	—	—	—	—	—	3	1	—	—
Meßkirch	14343	106	52	9	—	—	—	—	—	1	—	—	2
Stockach	18990	130	61	15	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Engen	22097	131	57	16	—	—	15	—	—	1	—	—	—
Konstanz	41234	184	69	11	—	—	1	—	1	—	2	—	2
Bonndorf	16411	75	20	3	—	—	4	—	1	—	1	—	—
St. Blasien	10107	39	8	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Waldshut	33814	149	34	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Säckingen	17893	59	14	7	—	2	—	—	—	—	1	—	1
Donauesch.	24654	161	74	9	—	—	3	—	1	—	1	1	—
Villingen	24600	125	56	10	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Triberg	21064	79	26	6	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Schönau	15064	77	19	8	—	1	—	—	—	—	1	2	—
Schopfhm.	19686	82	17	10	—	3	1	—	1	—	—	—	1
Lörrach	36700	161	47	14	—	1	2	—	—	3	1	—	—
Müllheim	21855	89	20	12	—	1	—	—	1	—	—	—	—
Staufen	18951	103	31	8	—	—	—	—	1	—	1	1	2
Breisach	19891	80	28	3	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Freiburg	70560	412	160	41	—	—	—	—	1	12	1	—	—
Neustadt	15589	57	20	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Waldkirch	20985	107	42	13	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Emmendg.	45915	215	76	31	—	—	—	—	1	13	—	—	—
Ettenheim	17962	92	48	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Offenburg	51448	257	100		—	—	—	—	8	3	1	—	3
Kehl	26516	97	41	9	—	5	—	—	3	—	1	—	—
Oberkirch	18070	96	40	9	—	—	—	—	—	—	1	1	—
Wolfach	25467	112	34	7	—	—	—	—	3	—	1	—	—
Lahr	35580	220	105	13	—	—	4	—	2	—	2	1	2
Achern	22519	93	34	19	—	—	—	—	1	1	—	—	—
Bühl	29045	127	50	6	—	—	—	—	—	—	2	1	—
Baden	25401	141	41	10	—	—	1	—	—	1	—	—	—
Rastatt	57784	246	88	9	—	—	5	—	4	7	2	1	1
Ettlingen	22218	136	79	27	—	—	2	—	1	—	—	—	2
Karlsruhe	91895	589	203	9	—	—	3	—	7	—	—	4	4
Durlach	31489	185	108	44	—	—	1	—	2	1	—	—	1
Pforzheim	59740	346	191	20	—	1	2	—	—	—	—	1	—
Bretten	23565	119	44	24	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Bruchsal	57947	352	181	8	—	—	6	—	2	—	2	—	1
Schwetzg.	28806	235	142	21	—	—	3	—	—	—	—	—	1
Mannheim	87891	669	374	18	—	9	7	—	5	6	3	6	—
Weinheim	19472	121	56	71	—	1	—	—	—	—	—	3	—
Heidelberg	72706	463	211	9	—	—	1	—	7	1	1	2	4
Wiesloch	21205	167	82	35	—	—	3	—	—	6	1	1	—
Eppingen	18140	77	33	21	—	—	—	—	—	—	2	—	—
Sinsheim	34848	184	83	4	—	—	2	—	2	3	1	—	1
Eberbach	14371	67	20	21	—	—	—	—	—	6	—	—	2
Mosbach	30853	142	52	17	—	—	—	—	—	1	1	—	—
Adelsheim	14608	71	33	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Buchen	27592	149	58	8	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Tauberbischofsheim	47706	214	72	18	—	1	—	—	—	2	1	—	1
Wertheim	19693	114	31	20	—	12	—	—	—	1	—	1	—
Summe	1600839	8705	3703	777	—	38	73	—	59	77	31	26	32
2. Quartal 1887		8821	2598	1054	—	52	70	—	39	94	59	34	44
1. „ 1887		9345	2577	1064	—	6	77	1	50	98	103	30	50
3. „ 1886		10036	3589	930	—	27	106	4	53	64	45	15	29
3. „ 1885		9093	3875	1018	—	86	195	2	71	86	75	16	49

Städte über 4000 Einwohner. 3. Quartal.

Stadt	Einwohnerzahl	Gestorbene ohne Todtgeborene	Kinder von 0—1 Jahren	Kinder von 1—15 Jahren	Es starben an Blattern	Masern	Keuchhusten	Ruhr	Typhus	Nachendiphtheritis	Kehlkopfcroup	Scharlach	Puerperalfieb.
Konstanz	14593	74	24	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Villingen	6140	41	19	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Lörrach	6797	25	7	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	41310	270	101	24	—	—	—	—	1	4	1	—	—
Offenburg	7754	25	12	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Lahr	9936	49	19	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Baden	12782	67	15	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Rastatt	11745	35	9	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Ettlingen	6201	45	20	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Karlsruhe	61074	361	140	31	—	—	2	—	4	—	—	4	1
Durlach	7655	55	31	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Pforzheim	27207	121	50	11	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Bruchsal	11657	69	31	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Schwetzingen	4943	36	6	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mannheim	61210	416	209	49	—	8	6	—	2	4	3	3	—
Weinheim	7596	45	17	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heidelberg	26924	185	65	14	—	—	1	—	5	1	1	1	—
Eberbach	4858	27	6	7	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Bretten	4043	15	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	334416	1961	786	171	—	8	10	—	18	11	5	9	2
2. Quartal 1887	—	1872	497	252	—	3	4	—	11	21	10	11	13
1. „ 1887	—	1672	358	232	—	—	24	—	16	19	15	6	10
3. „ 1886	—	2172	904	194	—	3	30	1	10	13	9	3	3
3. „ 1885	—	1785	745	169	—	16	33	—	17	14	6	3	5

Aus diesen Zusammenstellungen ist zunächst hervorzuheben, daß die Gesammtsterblichkeit des Landes so nieder war, wie sie seit mehreren Jahren nicht mehr beobachtet wurde. Diese Thatsache tritt auch bei den Individuen zwischen 1—5 Jahren entgegen und kann angenommen werden, daß dasselbe Verhältniß bei allen Altersklassen, mit Ausnahme der Kinder im 1. Lebensjahre, der Fall war. Diese Abnahme erstreckt sich auf 32 Bezirke des Landes, von denen einzelne eine sehr erhebliche Verminderung der Todesfälle, bis auf die Hälfte des vorhergehenden Berichtszeitraumes zeigen, in den 20 übrigen Bezirken ist eine Vermehrung der Todesfälle festzustellen, welcher Umstand wesentlich auf die vermehrte Kindersterblichkeit zurückzuführen sein wird. Die Kindersterblichkeit war im Gegensatz zu der Gesammtzahl der Todesfälle eine bemerkenswerth hohe, selbst im Vergleich mit den früheren Zahlen aus dem gleichen Zeitraume. Diese Ziffer war in 39 Bezirken des Landes eine vermehrte, in 9 eine verminderte und in 3 (Ueberlingen, Pfullendorf, Müllheim) sich gleich geblieben. In den Städten war sie nur in 4 etwas vermindert gegen das 2. Quartal (Lörrach, Rastatt, Schwetzingen, Eberbach), in den übrigen 15, zum Theil sehr erheblich, vermehrt (Freiburg 59 auf 101, Karlsruhe 71 auf 140, Durlach 11 auf 31, Bruchsal 14 auf 31, Mannheim 129 auf 209, Weinheim 8 auf 17, Heidelberg 29 auf 65). Von den Bezirken, in denen eine erhebliche Steigerung dieser Mortalitätsziffer zu verzeichnen ist, sind hervorzuheben: Meßkirch, Stockach, Offenburg, Kehl, Lahr, Ettlingen, Pforzheim, Durlach, Bruchsal, Schwetzingen (um 88), Mosbach, Bezirke, in denen stets die Kindersterblichkeit als eine höhere erscheint. Die Ursache dieser vermehrten Sterblichkeit der Säuglinge ist wohl vorzugsweise in der abnorm hohen Sommertemperatur von langer Dauer zu suchen, die Zunahme dieser beklagenswerthen Erscheinung in den Städten deutet aber auch auf tiefgehende soziale Schäden hin, die sich zunächst in Zunahme des Proletariats, der unehelichen Kinder und Vernachlässigung der Kinderpflege äußern.

Die Besserung der Gesundheitsverhältnisse der übrigen Altersklassen tritt auch in der Verminderung der Sterblichkeit an den meisten Infektionskrankheiten kraft deren relativer Zunahme hervor; je milder der Verlauf dieser Krankheitsformen sich gestaltet, um so gerechtfertigter ist der Schluß, daß die große Masse der Bevölkerungen unter verhältnißmäßig günstigen hygienischen Lebensbedingungen sich befindet. Die in dieser Beziehung wichtigste Krankheitsgruppe ist der Abdominaltyphus. Die Zahl der Erkrankungen ist nahezu auf das Doppelte gestiegen (von 281 auf 442), die der Todesfälle von 39 auf 59. Dabei ist hervorzuheben, daß mehr als die Hälfte obiger Erkrankungen und nahezu die Hälfte der Todesfälle sich auf 6 Bezirke vertheilen: Freiburg 22 Erkrankungen, 1 Todesfall, Offenburg 71 Erkrankungen und 8 Todesfälle, Durlach 41, beziehungsweise 2, Mannheim 40, beziehungsweise 5, Heidelberg 80 Erkrankungen mit 7 Todesfällen, daran schließen sich Karlsruhe 19, beziehungsweise 7, Wolfach 12, beziehungsweise 3, Ettlingen 13 mit 1, Rastatt mit 9 Erkrankungen und 4 Todesfällen. In den Bezirken Meßkirch, Stockach, St. Blasien, Waldshut, Ettenheim, Wiesloch, Eberbach, Buchen mit Tauberbischofsheim kam in dem Berichtszeitraum weder ein Erkrankungs- noch ein Todesfall an Typhus vor. In der Landesgegend oberhalb des Bezirks Offenburg wurden 70 Erkrankungen an dieser Krankheit konstatirt und 14 Todesfälle, unterhalb den Bezirk Offenburg eingeschlossen 372 Erkrankungen und 45 Todesfälle. Es geht hieraus hervor, daß die Krankheit stets mit Vorliebe einzelne Bezirke in periodischer Wiederkehr immer wieder besonders in prädisponirender Jahreszeit heimsucht und daß, wenn sie sich einmal an einer Lokalität festgesetzt hat, es außerordentlich schwer hält, sie auf die Dauer zu beseitigen. Als Orte letzterer Art sind unzweifelhaft die Städte Mannheim mit 32 Erkrankungen, Heidelberg mit 56 Erkrankungen zu betrachten und es wird längerer Wirksamkeit der in beiden Städten mit Energie in Angriff genommenen Sanitätswerke bedürfen, um diese Disposition zu vertilgen oder doch auf ein Minimum zu reduziren. Auch in den Städten Karlsruhe und Freiburg mit 14 beziehungsweise 20 Erkrankungen erfolgten unzweifelhaft unter dem Einfluß des abnorm tiefen Standes des Grundwassers Anläufe zu intensiverem Auftreten dieser Krankheit, die aber keinen festeren Boden fassen konnte. Die höchste Zahl von Erkrankungen in ländlichen Bezirken weist der Bezirk Offenburg mit 71 Erkrankungen auf; davon kamen auf die Gemeinde Hofweier 47 Fälle, Stadt Offenburg 9, die übrigen Orte in einzelnen Erkrankungen 15. Zum Glück für die schwer heimgesuchte Gemeinde Hofweier verlief die Krankheit daselbst im Ganzen günstig und hatte nur 5 Todesfälle im Gefolge. Während hier ein ausgesprochenes Beispiel von Ortsepidemie vorlag, trat an anderen Orten die Krankheit in Gestalt von Familienepidemie auf, so in Murg, Bezirk Säckingen, woselbst eine ganze Familie, durchaus isolirt, erkrankte: zuerst erkrankte eine 27jährige Frau im August, dann ihr 26jähriger Mann, dann die 20jährige Schwester, dann ihr 48 Jahre alter Vater, dann der 14jährige Bruder, letztere alle im September, wobei hervorzuheben ist, daß nicht Alle in demselben Hause wohnten. Außer dieser Familie erkrankte Niemand im Orte. Von andern wiederholt ergriffenen Bezirken ist noch anzuführen: Bezirk Durlach 41 Erkrankungen, davon 7 in der Stadt Durlach, 22 in Kleinsteinbach, 7 in Wolfartsweier, in letzterer Gemeinde scheint die Krankheit erloschen; Bezirk Ettlingen, in der Gemeinde Malsch 12 Fälle, Bezirk Achern 11 Erkrankungen, Bezirk Pforzheim 10 Erkrankungen u. s. w.

Die übrigen Infektionskrankheiten haben sich in ungewöhnlichen Grenzen bewegt und ist bei den meisten eher eine Abnahme zu bemerken gewesen.

Es wurden Erkrankungen gemeldet an

	Typhus	Puerperalfieber	Scharlach	Diphtheritis
1. Quartal	332	148	318	474
2. Quartal	281	117	353	441
3. Quartal	442	81	326	474

Von den infektiösen Kinderkrankheiten herrschten Masern und Keuchhusten in mehreren Bezirken in ausgedehnten, jedoch nicht sehr intensiven Epidemien, so die erstgenannte Krankheit am Südabhang des Schwarzwaldes in den Bezirken Säckingen, St. Blasien, Schopfheim, Lörrach (besonders Kandern), dann wieder in den Bezirken Adelsheim und Wertheim. Auch die Stadt Mannheim weist 8 Todesfälle an dieser Krankheit auf. Es ist anzunehmen, daß letztere im Laufe des Winters noch größere Dimensionen annehmen wird. Dasselbe gilt vom Keuchhusten, der im Berichtszeitraum wieder etwas zugenommen hat, vorzugsweise in einzelnen Gemeinden trat derselbe sehr intensiv auf, so in der Gemeinde Emmingen, Bezirk Engen, dann in der Gemeinde Welmlingen, Bezirk Lörrach, in den Orten Mingolsheim und Oestringen des Bezirks Bruchsal u. s. w.

Auch der Scharlach beschränkte sich auf einzelne Gemeinden, so z. B. ganz isolirt in dem Bezirk Staufen, Bollschweil und Pfaffenweiler; auch in der Stadt Karlsruhe ist die Krankheit stets noch häufiger beobachtet. In dem oberen Landestheil kamen nur 78 Scharlachfälle vor — davon 25 in dem Bezirk Freiburg — mit nur 6 Todesfällen!

Im Gegensatz zu den milden Scharlachformen trat die Diphtheritis in einzelnen Bezirken ziemlich heftig auf. Hervorzuheben sind in dieser Beziehung: Bezirk Emmendingen mit 80 und Bezirk Wiesloch mit 71 Erkrankungen, dann Bezirk Offenburg mit 32 und Bezirk Heidelberg mit 35 Erkrankungen. Hieran schließt sich der Bezirk Rastatt, in welchem im Murgthale vermehrte Zahl von Erkrankungen beobachtet wurden, ferner die Bezirke Eberbach und Mannheim, in letzterem besonders die Gemeinde Neckarau. Die Todesfälle sind überall entsprechend und ist deren Zahl geringer als in beiden Vorvierteljahren. Der Kehlkopfcroup trat in dem Berichtszeitraum sehr an Verbreitung und Letalität zurück. In der oberen Landeshälfte kamen nur 13 Todesfälle dieser oft so mörderischen Krankheit vor, in den Städten zusammen nur 5, die niederste Zahl, die seit längerer Zeit beobachtet wurde. Im Zusammenhang mit den Witterungsverhältnissen ist es wohl gestattet, an diese Thatsache die Annahme zu knüpfen, daß bei dieser so gefährlichen Erkrankungs-

---

9) **Blinde Liebe.** Nachdruck verboten.

Novelle von Reinhold Ortmann.

(Fortsetzung.)

„Ja, Herr Graf," erklärte Martha mit immer fester werdender Stimme. „Sie denken zu gering von meinem Geschlecht und eine verdüsterte Gemüthsstimmung verführt Sie zur Ungerechtigkeit gegen sich selbst. Ihr Leiden kann nicht unheilbar sein und selbst wenn es das wäre, wird es Sie nicht hindern, die Zuneigung eines edlen Weibes zu erringen, eines Weibes, welches Ihrer Liebe wirklich würdig ist. Glauben Sie mir, Herr Graf, Sie werden eine solche Frau auf Ihrem Lebenswege finden, sobald Sie nur den ernsten Willen haben, nach ihr zu suchen. Und Ihr Unglück wird sie nicht von Ihnen entfernen, sondern es wird ihre Liebe nur zu einer desto tieferen und heiligeren machen."

„Ist das eine Antwort?" rief Rüdiger beinahe heftig aus. „Was frage ich nach allen anderen, wenn nicht Sie das Weib sind, das sich mir voll so heiligen Mitleids zu Opfer bringen will!"

Martha preßte beide Hände auf die Brust, aber sie verlor ihre feste Haltung nicht.

„Sie leben in einer Selbsttäuschung, Herr Graf! Was Sie in mir zu lieben glauben, ist gar nicht meine eigene unbedeutende Person, sondern es ist die befreiende und erlösende Kunst, zu deren Instrument mich hier ein Zufall werden ließ. Wenn ich morgen meine Stimme verlöre, so wäre all' der flüchtige Reiz verflogen, der Sie heute gefangen nimmt."

„Niemals! Niemals!" fiel er leidenschaftlich ein. „Nicht Ihre Stimme, sondern Ihre Seele ist es, die ich liebe!"

„Und wenn es so wäre," fuhr Matha unerschüttert fort, „welch' eine Unmöglichkeit bliebe trotz alledem diese Verbindung. Ich ein armes bürgerliches Mädchen — Sie ein vornehmer Standesherr! Wie rasch müßte dem verhängnißvollen Irrthum auf beiden Seiten die Reue folgen!"

„Und warum denn ein Irrthum, Martha? Wegen der albernen Meinung der Welt von der Verschiedenheit unserer Geburt? Der Freiherr v. Gyldenfeldt, der sich — wahrlich ohne meinen Auftrag! — um Ihre Verhältnisse gekümmert hat, erzählte mir, daß sich Ihr Vater bei einer Epidemie im heldenmüthigen Dienst der Kranken und Verlassenen seiner Gemeinde aufgerieben, und daß ihn die Bauern jenes Dorfes zum Unterschied gegen all' seine Vorgänger und Nachfolger nur den „guten Pastor" nennen. Gibt es ein Mädchen, das ein glänzenderes Adelswappen aufweisen kann, als dieses? War er minder Edelmann, als irgend einer aus der langen Reihe meiner Vorfahren, zu deren Ruhme ich wahrlich auch nichts Herrlicheres sagen kann, als daß sie treu waren in der Gefahr und tapfer im Kampfe? Nein, Martha, das ist kein Einwand, der vor Ihrem eigenen hohen Sinn bestehen könnte! Und fürchten Sie etwa den Widerstand, die Feindseligkeiten einer adelsstolzen Familie? Mit gutem Gewissen kann ich Ihnen versichern, daß nichts dergleichen vorhanden sein würde. Ich bin ganz frei und unabhängig und ich unterhalte schon jetzt kaum irgend welchen Verkehr mit meiner Verwandtschaft. Nie würden Sie gegen eine Intrigue zu kämpfen haben, nie würde eine Bosheit Sie berühren!"

Mit wie feuriger Beredtsamkeit er sprach und wie wunderbar seine blinden Augen leuchteten! Martha wagte kaum noch, zu athmen. Es war ihr, als müßte das stürmische Pochen ihres Herzens sie verrathen.

„Alles — Alles will ich Ihnen glauben!" brachte sie mit Anstrengung hervor. „Sie sind hochherzig und edel und bis an meinen Tod werde ich Ihnen für Ihre Worte danken. Aber es kann nicht sein — es kann nicht sein!"

Er hörte das unterdrückte Schluchzen in ihrer Stimme und er trat ganz nahe zu ihr heran.

„Und warum kann es nicht sein, Martha?" fragte er leise und innig. „Sagen Sie mir, daß Ihnen das Opfer zu schwer ist und Sie sollen Ruhe vor mir haben, ich gelobe es Ihnen."

Da brach es auch aus ihrem gequälten Herzen hervor, wie ein Blutstrom, der sich nicht mehr zurückhalten läßt.

„Nein! Nein! Nein! Nicht Ihr Unglück ist es, das die Schuld daran trägt, sondern die Furcht vor der Enttäuschung, vor der unausbleiblichen furchtbaren Enttäuschung, welche früher oder später über Sie kommen muß! Fragen Sie doch nur Ihre Umgebung! Lassen Sie sich doch nur sagen, wie unbedeutend ich bin und wie häßlich! Könnten Sie mich sehen, so würden Sie sich mit einem mitleidigen Lächeln abwenden! Es ist grausam, daß ich selbst es sein muß, die Ihnen das sagt, denn ich bin ein Weib trotz alledem; aber nie — nie will ich mir mein Glück mit einem Betrug erkaufen!"

(Fortsetzung folgt.)

form Erkältungsmomente eine hervorragende Rolle spielen, doch ist auch anzunehmen, daß in den heißen Sommermonaten die für die Krankheit besonders empfänglichen Altersklassen den größten Theil des Tages im Freien zubringen, statt in den schlecht gelüfteten niederen Wohnräumen.

Die Erkrankungen und Todesfälle an Puerperalfieber zeigen einen sehr erfreulich niederen Stand, nur einzelne Bezirke, und zwar meist dieselben, zeigen verhältnißmäßig erhöhte Morbidität, so Durlach (5 Erkrankungen), Ettlingen (6), Offenburg (9) und Emmendingen (5). In den Städten ist die Zahl der Erkrankungen von 32 auf 9 herabgegangen, die Todesfälle auf 2, gewiß ein denkbar günstigstes Verhältniß.

Blattern kamen keine zur Anzeige.

Herbstberichte.

Wertheim. Die Mostpreise haben durch ihre Ermäßigung etwas Leben in den Handel gebracht. In den letzten Tagen vollzogen sich erhebliche Kaufabschlüsse im benachbarten Taubergrund, so in Werbach, Königheim, Lauda, Distelhausen, Grünsfeld, Gerlachsheim, Beckstein und Marbach. Je nach Lage und Traubensorte ergaben die verschiedenen Proben nach der Oechsle'schen Waage 70, 75, 78, sogar 80, Auslese 86 Grad Süßgehalt, weßhalb sich auch Spekulanten zu Käufen herbeiließen. Bezahlt wurden für den Hektoliter 32, 36, 38, 40 und 42 Mark. Auch vorjähriger Wein wurde daselbst ziemlich verkauft zu 40—48 Mark.

Aus den Gemeinden in unserer Nähe, wie Kreuzwertheim, Lindelbach, Dertingen, Kembach und Waldenhausen wurden die gemosteten Trauben gehandelt und für Waldenhauser 18, für Kembacher, Dertinger, Lindelbacher und Kreuzwertheimer 26—28 Mark bezahlt bei einem Süßgehalt von 65—72 Grad.

Durbach. Die Weinlese geht ihrem Ende entgegen. Das Erträgniß ist sowohl in quantitativer wie in qualitativer Beziehung ein zufriedenstellendes.

Schüpfergrund. So flott wie dieses Jahr ging der Absatz unseres Herbsterträgnisses wohl selten von statten. Am 18. Oktober begann bei uns die Lese und nach kaum 8 bis 10 Tagen war sämmtlicher Wein in festen Händen. In Oberschüpf ist thatsächlich keine einzige Partie mehr zu kaufen, weder Neuer noch Alter, und die 7 bis 8 Reste, die noch in Unterschüpf liegen, sind theilweise nicht einmal feil. Ebenso ist in Sachsenflur und Oberlauda nahezu ausverkauft. In Dittigheim, Dittwar, Königheim sollen noch wenig Käufe abgeschlossen worden sein. Die letztgenannten Orte sollen 1/3 bis 1/2 Herbst erhalten haben, während wir uns mit 1/4 begnügen mußten. Der Preis für den Hektoliter bewegte sich von 30 aufsteigend bis 35 M., in Marbach und Beckstein bis 40 M. und darüber. Daß die Güte des Diesjährigen dem 1885r mindestens gleichkommt, zeigt jetzt schon der Federweiße.

Landwirthschaftliche Besprechungen und Versammlungen.

Durlach. Sonntag, den 6. d. M., Nachm. 3 Uhr, im Rathhause zu Berghausen landw. Besprechung über Futterbau und Winterfütterung, bei welcher Herr Landwirthschaftsinspektor Schmid den einleitenden Vortrag übernehmen wird.

Karlsruhe. Landw. Verbandskränzchen finden statt: Montag, den 7. d. M., Nachm. 3 1/2 Uhr, im Lamm zu Gemmingen für die Vereine des Bezirks Eppingen. Mittwoch, den 9. d. M., Nachm. 2 Uhr, im Gasthaus zur Post in Sinsheim für die Vereine des Bezirks Sinsheim. Den Verbandskränzchen wird der Verbandspräsident Herr Oekonomierath Märklin aus Karlsruhe anwohnen.

Verschiedenes.

— **London,** 31. Okt. (Ein furchtbarer Sturm), von starkem Regen begleitet, wüthete in der Nacht vom Samstag zum Sonntag im englischen Kanal, der namentlich auf der Insel Wight, wie an der Südküste großen Schaden zu Wasser wie zu Lande anrichtete. Viele Schiffe und Boote verunglückten, in einzelnen Fällen verknüpft mit Verlust an Menschenleben. Bei Shanklin zerschellte das Dealer Lootsenboot „The Pride of the Sea" an den Felsen und die Mannschaft ertrank. In Roiquaire Bai (Guernsey) scheiterte die norwegische Barke „Bon Peter", mit Bauholz nach Cherbourg unterwegs, wobei ein Mann der Besatzung umkam. Auf der Höhe von Portland kenterte eine Fischeryacht mit 12 Insassen, von denen zehn ertranken. Auf dem flachen Lande wurden allenthalben Häuser entdacht, Bäume, Mauern und Schornsteine umgeweht. In Bagot, Jersey, beschädigte ein eingestürzter Schornstein das Dach eines Hauses und die Trümmer fielen auf ein Bett, in welchem zwei Frauen und ein Mädchen schliefen, welch' letzteres sofort getödtet wurde, während erstere schwere Verletzungen davontrugen. (Die Stürme dauern, neueren Meldungen zufolge, an den englischen und irischen Küsten fort; mehrere Schiffsunfälle, darunter auch ein solcher eines deutschen Schiffes („Shakspeare") werden gemeldet. Auch in Belgien haben verheerende Stürme gewüthet.)

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

Familiennachrichten.

Karlsruhe. Auszug aus dem Standesbuch-Register.

Geburten. 28. Okt. Ida Frieda, V.: Daniel Rieger, Schuhmacher. — 30. Okt. Karl Friedrich, V.: Aug. Werner, Sergeant. — Wilhelm Friedrich, V.: Christian Bauer, Schneider. — Wilhelmine Holda, V: Ewald Gerstewitz, Vizewachtmeister. — 31. Okt. Emil Philipp, V.: Wilh. Helffenstein, Schreinermeister. — Olga Rosalia und Oskar (Zwillinge), V.: Joh. Jos. Holdermann, Kaufmann. — 1. Nov. Ida, V.: Albert Kusel, Rechtsanwalt.

Eheaufgebote. 31. Okt. Richard Sempf von Neustadt bei Magdeburg, Hofmusiker hier, mit Christina Klingmann von Konstanz. — 2. Nov. Adam Kraft von Heidelberg, Schriftsetzer hier, mit Maria Kammerer von Mannheim.

Todesfälle. 31. Okt. Wilh. Günth, ledig, Vers.-Beamter, 22 J. — Ludwig Lamb, Ehem., Kellner, 47 J. — 1. Nov. Dorothea, Ehefrau des Bahnhofarbeiters Ehmann, 26 J. — Max, 1 M. 1 T., V.: Josef Kistner, Schreiner. — Emilie, 2 J., V.: Engelfried Hannuß, Handelsmann. — 2. Nov. Christina, 1 J. 2 M. 19 T., V.: Karl Heck, Schriftsetzer.

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

Karlsruhe, 2. Nov. (Maschinenbaugesellschaft.) Wir entnehmen dem für die Aktionäre der Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe aufgelegten Geschäftsbericht pro 1886/87, daß die Gesammtproduktion 1,327,700 M. und der erzielte Bruttogewinn 173,127 M. 91 Pf. betrugen. Nach den Abzügen für Del Credere, Abschreibungen, Arbeiterunterstützungen und Reservefonds, für welche die Genehmigung der Generalversammlung vorbehalten ist, werden zur Vertheilung an die Aktionäre 103,828 M. bleiben, entsprechend 5,93 Proz. des Aktienkapitals = 41 M. 53 Pf. für jede Aktie.

Köln, 2. Nov. Weizen, alter, loco 18.—, hiesiger neuer loco 16.—, do. per Novbr. 16.90, per März 17.75. Roggen hiesiger, neuer, loco 12.50, per Novbr. 12.20, per März 13.20. Rüböl, effektiv 25.50, per Novbr. —.—, per Mai 25.60. Hafer hiesiger loco 11.75.

Bremen, 2. Nov. Petroleum-Markt. Schlußbericht. Standard white loco 6.35. Fest. Amerik. Schweineschmalz, Wilcox, nicht verzollt 35.

Pest, 2. Nov. Weizen loco fest, per Frühjahr 7.32 G., 7.34 B., Hafer per Frühjahr 5.65 G., 5.67 B., Mais per Mai-Juni 1888 5.71 G., 5.73 B. Kohlreps per Novbr. —. Wetter: schön.

Antwerpen, 2. Nov. Petroleum-Markt. Schlußbericht. Raffin., Type weiß, dispon. 16, per Dez. 16, per Januar 16 1/4. Fest.

Paris, 2. Nov. Rüböl per November 56.70, per Dezember 57.—. Zieml. fest behaupt., per Januar-April 57.70. per März-Juni 58.— Still. — Spiritus per Novbr. 42.50, per Mai-Aug. 45.50. Still. — Zucker, weißer, disp., Nr. 3, per Nov. —.— per März-Juni —.—. — Mehl, 12 Marken, per Nov. 48.90, per Januar-April 48.80. per März-Juni 49.20. Fest. — Weizen per Novbr. 22.—, per Dezbr. 22.10, per Jan.-April 22.20, per März-Juni 22.70. Fest. — Roggen per Nov. 13.40, per Dez. 13.40, per Januar-April 13.80, per März-Juni 14.10. Still. Wetter: schön.

New-York, 1. Nov. (Schlußkurse.) Petroleum in New-York 6 7/8, dto. in Philadelphia 6 7/8, Mehl 3.25, Rother Winterweizen 0.84, Mais (New) 53 1/2, Havanna-Zucker 5 1/16, Kaffee, Rio good fair 18 1/2, Schmalz (Wilcox) 6.90, Speck nom., Getreidefracht nach Liverpool 3 1/2.

Baumwoll-Zufuhr 42,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 8,000 B., dto. nach dem Continent 40,000.

Frankfurter Kurse vom 2. November 1887.

Feste Reduktionsverhältnisse: 1 Thlr. = 3 Rmk., 7 Gulden südd. und holländ. = 12 Rmk. 1 Gulden ö. W. = 2 Rmk., 1 Franc = 80 Pfg.

1 Lira = 80 Pfg., 1 Pfd. = 20 Rmk., 1 Dollar = 4 Rmk. 25 Pfg., 1 Silberrubel = 3 Rmk. 20 Pfg., 1 Mark Banko = 1 Rmk. 50 Pfg.

Staatspapiere.	
Baden 4 Obligat. fl.	103.10
„ 4 „ M.	104.80
„ 4 Obl. v.1886 M.	107.—
Bayern 4 Oblig. M.	105.40
Deutschl. 4 Reichsanl. M.	106.80
„ 3 1/2 „ „	100.40
Preußen 4 % Consols M.	106.80
„ 3 1/2 konf. St.-Anl. M.	100.70
Wtbg. 4 1/2 Obl. v. 78/79 M.	106.20
„ 4 Obl. v. 75/80 M.	—.—
Oesterreich 4 Goldrente fl.	91.—
„ 4 1/5 Silberr. fl. M.	66.80
„ 4 1/5 Papierr. fl.	—.—
„ 5 Papierr. v. 1881	—.—
Ungarn 4 Goldrente fl.	80.70
Italien 5 Rente Fr.	97.60
5% Rumänische Rente	93.90
Rumänien 6 Oblig. M.	105.90
Rußland 5 Obl. v. 1862 £	97.70
„ 5 Obl. v. 1877 M.	96.50
„ 5 II. Orientanl. PR.	—.—
„ 4 Cons. v. 1880 R.	79.70
Serbien 5 Goldrente	77.70
Schweden 4 in M.	102.80
Span. 4 Ausländ. Rente	67.70
Schw. 4% Bern v. 1880 Fr.	100.80
Egypten 4 Unif. Obligat.	75.30
Bank-Aktien.	
4 1/2 Deutsche R.-Bank M.	134.90
4 Badische Bank Thlr.	111.—
5 Basler Bankverein Fr.	151.—
4 Darmstädter Bank fl.	138.—
4 Disc.-Kommand. Thlr.	195.30
5 Frankf. Bankver. Thlr.	—.—
5 Oest. Kreditanstalt fl.	—.—
4 Rhein. Kreditbank Thlr.	119.60
5 D. Effekt- u. Wechsel-Bk. 40% einbezahlt Thlr.	118.—
Eisenbahn-Aktien.	
4 Heidelberg-Speier Thlr.	35.10
4 Hess. Ludw.-Bahn Thlr.	97.70
4 Meckl. Frdr.-Franz M.	139.—
4 1/2 Pfälz. Max-Bahn fl.	132.—
4 Pfälz. Nordbahn fl.	103.20
Elisabeth Pr.-Akt. fl.	—.—
Elis. II. Em. Linz-B. Slbr. fl.	—.—
4 Gotthardbahn Fr.	117.20
5 Böhm. West-Bahn fl.	235
5 Gal. Karl-Ludw.-B. fl	—.—
5 Oest. Franz-St.-Bahn fl.	—.—
5 Oest. Süd-Lombard fl.	69 1/8
5 Oest. Nordwest fl.	129 1/4
5 „ Lit. B. fl.	142 7/8
5 „ Rudolf fl.	150 1/2
Eisenbahn-Prioritäten.	
4 Elisabeth steuerfrei fl.	101.30
5 Mähr. Grenz-Bahn fl.	69.50
5 Oest. Nordwest-Gold- Obl. M.	107.—
5 Oest. Nordw. I it. A. fl.	86.40
5 Oest. Nordw. Lit. B. fl.	85.20
4 Vorarlberger fl.	74.80
3 Raab-Oedenb. Ebenf. Gold steuerfrei M.	66.10
4 Rudolf (Salzkgut) i. Gold steuerfrei	100.60
6 Buffalo N.-Y. u. Phil. Conf. Bonds	112.—
6 Southern Pacific of C. I. M.	109.30
5 Gotthard IV Ser. Fr.	106.20
4 „ „	102.20
4 Schweiz. Central	103.20
5 Süd-Lomb. Prior. fl.	101.80
3 Süd-Lomb. Prior. Fr.	58.30
5 Oest. Staatsb.-Prior. fl.	106.80
3 dto. I—VIII E. Fr.	80.70
3 Livor. Lit. C, D 1 u. D 2 Fr.	66.—
5 Toscan. Central Fr.	107.10
5 Westfic. Eisb. 1880 ftfr. Fr.	103.80
Pfandbriefe.	
4 Rh. Hyp.-Bk.-Pfdbr.	—.—
5 Preuß. Cent.-Bod.-Cred. verl. à 110 M.	—.—
4 dto. à 100 M.	—.—
4 1/2 Oest. B.-Crd.-Anst. fl.	—.—
5 Russ. Bod.-Cred. S. R.	—.—
4% Süd-Bod.-Cr.-Pfdb.	101.60
Verzinsliche Loose.	
3 1/2 Cöln-Mind. Thlr.	100 133.—
4 Bayrische „	100 —.—
4 Badische „	100 —.—
4 Mein. Pr. Pfdbr. Thlr.	100 124.10
3 Oldenburger Thlr.	40 131.30
4 Oesterr. v. 1854 fl.	250 110.—
5 „ v. 1860 „	500 113.60
4 Raab-Grazer Thlr.	100 97.50
Unverzinsliche Loose per Stück.	
Braunschw. Thlr. 20-Loose	94.60
Oest. fl. 100-Loose v. 1864	276.—
Oesterr. Kreditloose fl. 100 von 1858	291.60
Ungar. Staatsloose fl. 100	213.60
Ansbacher fl. 7-Loose	—.—
Augsburger fl. 7-Loose	28.—
Freiburger Fr. 15-Loose	30.90
Mailänder Fr. 10-Loose	—.—
Meininger fl. 7-Loose	24.30
Schwed. Thlr.-10-Loose	—.—
Wechsel und Sorten.	
Paris kurz Fr. 100	80.40
Wien kurz fl. 100	162.60
Amsterdam kurz 100 fl.	168.65
London kurz 1 Pf. St.	20.36
Dollars in Gold	4.16
20 Fr.-St.	16.11
Souvereigns	20.29
Obligationen und Industrie-Aktien.	
4 Karlsruher Obl. v. 1879	—.—
4 Mannheimer Obl.	—.—
4 Freiburg „	104.—
4 Konstanzer „	—.—
Ettlinger Spinnerei o. Zs.	136.20
Karlsruh. Maschinenf. dto.	125.50
Bad. Zuckerf., ohne Zs.	72.—
3% Deutsch. Phön. 20% Ez.	183.—
4 Rh. Hypoth.-Bank 50% bez. Thl.	—.—
5 Westeregeln Alkali	157.20
5 Hyp. Obl. d. Dortmund. Union	109.50
5 Hyp. Anl. d. Oest. Alpin Montgs	87.80
Reichsbank Discont	3%
Frankf. Bank. Discont	3%
Tendenz: —.	

Bürgerliche Rechtspflege.

Konkursverfahren.

J.531.2. Nr. 11,676. Wiesloch. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Nikolaus Keller von St. Leon wird heute am 31. Oktober 1887, Nachmittags 3 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Kaufmann Gustav Stöckinger in Wiesloch wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 1. Januar 1888 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Donnerstag, 24. November 1887, Vormittags 10 Uhr,

zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Donnerstag den 5. Januar 1888, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. Januar 1888 Anzeige zu machen.

Wiesloch, den 31. Oktober 1887.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Kumpf.

Handelsregistereinträge.

J.510. Nr. 18,864. Schwetzingen. Unter O.Z. 11 wurde in das Genossenschaftsregister eingetragen:

Konsum-Verein Rheinau, eingetragene Genossenschaft mit dem Sitze daselbst und dem Zwecke, seinen Mitgliedern billige und gute Lebens- und Haushaltungsbedürfnisse gegen sofortige Baarzahlung zu beschaffen.

Der Verein wird gerichtlich und außergerichtlich durch den Vorstand Ernst Ott, oder dessen Stellvertreter Ernst Becker, vertreten.

Für die Genossenschaft zeichnen, unter Beifügung der Firma, der Vorstand oder dessen Stellvertreter und mindestens eines der Verwaltungsrathsmitglieder:

Direktor E. Grauer, Dr. H. Koch und E. Bergmann.

Bekanntmachungen erfolgen im Schwetzinger Tageblatte.

Das Verzeichniß der Genossenschafter kann jeder Zeit dahier eingesehen werden.

Schwetzingen, den 14. Oktober 1887.

Großh. bad. Amtsgericht. Mündel.

J.508. Nr. 10,958. Weinheim. Unterm Heutigen wurde unter O.Z. 174 des Firmenregisters eingetragen: Die Firma „Georg Janzer in Weinheim". Inhaber der Firma ist Georg Janzer, Fabrikant in Weinheim.

Weinheim, den 27. Oktober 1887.

Großh. bad. Amtsgericht. v. Bodman.

Strafrechtspflege.

Ladungen.

K.6.2. Nr. 13,176. Engen.

1. Wendelin Preter, geb. 3 Juni 1856, katholisch, Landwirth von Honstetten zuletzt ebenda,
2. Gabriel Graf, geb. 7. November 1858, kath., Zimmermann von Duchtlingen, zuletzt ebendaselbst,
3. Rudolf Stark, geb. 16. April 1858, kath., Schuhmacher von Welschingen, zuletzt ebenda und
4. Heinrich Straub, geb. 8. Juli 1859, kath., Fabrikarbeiter von Lauchenthal (Amt Sigmaringen), zuletzt in Aach,

werden beschuldigt, zu Nr. 2 als beurlaubter Reservist, zu Nr. 1, 3 und 4 als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein,

Uebertretung des § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierselbst auf

Samstag den 31. Dezember 1887, Vormittags 10 Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht Engen zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Kgl. Landwehrbezirks-Kommando zu Stockach ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Engen, den 28. Oktober 1887.

J. Schäffauer, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

H.997.2. Nr. 9966. Konstanz.

I. Der am 12. August 1859 zu Böfringen geborene Landwirth Julius Wick,
II. der am 10. März 1858 zu Riedheim geborene Zimmermann Josef Wick, zuletzt wohnhaft dahier,
III. der am 4. August 1859 zu Freudenthal geborene Taglöhner Bernhard Litz, zuletzt wohnhaft dortselbst,
IV. der am 14. Februar 1858 zu Geisingen geborene Bäcker Josef Bösch, zuletzt wohnhaft dahier,

werden beschuldigt, zu Nr. II. und IV. als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, zu Nr. I. und III. als Ersatzreservist erster Klasse ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben,

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuches.

Dieselben werden auf Anordnung des Großherzoglichen Amtsgerichts hierselbst auf

Samstag den 31. Dezember 1887. Vormittags 8 Uhr

vor das Großh. Schöffengericht Konstanz zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen Landwehr-Bezirkskommando Stockach und Donaueschingen ausg. stellten Erklärungen verurtheilt werden.

Konstanz, den 15. Oktober 1887.

A. Burger. Gerichtsschreiber Gr. bad. Amtsgerichts.

K.23.2. Nr. 9971. Kenzingen. Der 22 Jahre alte katholische Taglöhner Anton Jost von Niedersteinbrunn, zuletzt wohnhaft in Herbolzheim, wird beschuldigt, als Ersatzreservist I. Klasse ausgewandert zu sein, ohne von seiner bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben.

Uebertretung des § 360 Ziff. 3 des R.St.G.B.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierselbst auf:

Mittwoch den 28. Dezember 1887, Vormittags 1/2 9 Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht Kenzingen zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der St.P.O. von dem Königl. Bezirkskommando zu Freiburg ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Kenzingen, den 28. Oktober 1887.

Der Gerichtsschreiber: Nuß.

J.474.2. Säckingen.

Steigerungs-Ankündigung.

Montag den 7. November d. J. und an den darauffolgenden Tagen, jeweils Vormittags 9 Uhr anfangend, werde ich aus der Konkursmasse der Firma Schmidt und Meier sowie deren Theilhaber, in deren Behausung in Brennet, im Auftrag des Konkursverwalters Herrn F. J. Völkle, nachstehende Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigern, und zwar:

Montag: 1 sechsjähr. Pferd, braun, Wallach, mit Geschirr, 1 weiteres Chaisenpferdgeschirr, 1 schwere Milchkuh, 1 Kalbin, 2 Pritschenwagen, 1 Einspänner-Chaise, 1 Break, ca. 100 Ztr. Heu u. Oehmd, 1 Futterschneidmaschine, 1 viersitzigen Schlitten, 1 eis. Güllenpumpe, 1 Dunghaufen, ca. 10 Ztr. Steinkohlen, 1 Güllenfaß und andere Stall-, Scheuer- und Feldgeräthe, 1 Fruchtputzmaschine (Trieur), 45 Säcke Weizen, 10 Säcke Mais, 5 Säcke Maismehl, 4 Säcke Mehl, 600 leere Fruchtsäcke, 1 Brückenwaage mit Gewicht, 10 Fenstergewände-Steine, 1 Cement-Brunnentrog, 1 Faß Petroleum;

Dienstag: 18 große Weinlagerfässer von 2000—5000 Liter haltend, 22 Wein-Transportfässer von 500 bis 600 Liter haltend, 20 kleinere Weinfässer von 20—100 Liter haltend, 1 Zirkular-Weinpumpe mit Gummischläuchen und Zubehör, ca. 33 Hectoliter Weiß- und Rothwein, versch. Wasch- und Sauerkrautstanden, 1 große Anzahl leere Flaschen und Krüge, 2 Weinwaagen (Oechsle), 2 zinkblecherne Badwannen und andere Gegenstände;

Mittwoch: 1 noch gutes Pianino und Musikhefte, 1 Singer-Nähmaschine, mehrere Blumentische mit Pflanzen, 1 goldene Damenuhr, Silbergeräthe, als: Bestecke 2c., 1 Parthie alte Silber- und Kupfermünzen, Zeitschriften und Bücher, 1 eiserne Geldkassette (Alterthum), mehrere große Bodenteppiche und Läufer, ca. 500 St. Cigarren, 1 Feldstecher, 1 Bügelofen mit Eisen, 1 Waschmange, 1 kupf. Brennhafen, Jagdgeräthe und andere Gegenstände.

Donnerstag: 1 besseres Kanapee mit 6 gepolsterten Sesseln, 1 weiteres mit 3 gepolsterten Sesseln, 2 Ruhebetten, 2 Fauteils, ein guten und 1 älteren Secretair, 1 Schreibtisch, mehrere Kommoden, worunter 2 Waschkommoden mit Marmorplatten, runde Tische, Chiffoniers, eine Anzahl großer Spiegel, Bildertafeln, Vorhänge, Uhren 2c., 1 doppelten und 1 einfachen Schreibpult, 1 Briefkasten mit Gestellen, 1 Kopirpresse und andere Konto-Utensilien, versch. Weißzeug, Glas-, Porzellan- und Küchengeschirr, runde und eckige Kachelöfen, sowie noch viele andere Gegenstände.

Die Steigerungs-Objecte können Samstag den 5. Nov., Nachm. von 1 bis 5 Uhr eingesehen werden und wird bemerkt, daß die Steigerung unwiderruflich stattfindet.

Säckingen, den 27. Oktober 1887.

Wunderle. Gerichtsvollzieher.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.